

# Vorhang auf!

Die neuen Saisonprogramme sind da. Eine Navigationshilfe für den Aargauer Theaterkalender.

Julia Stephan

Unternehmen wir eine Zeitreise! Spätsommer 2023. Die Tage werden länger, das Gesellschaftstheater im Draussen verlagert sich nach drinnen. Vielleicht haben Sie Sehnsucht nach einer letzten Wanderung, einem letzten Muskelkater. Doch dann kommen Regen, Nebel und Kälte und zurück die Melancholie. Macht nichts. Denn der Erlebnisraum Theater kann so manche nicht gelebte Sehnsucht befrieden. Sogar die Verwandlung der Welt sei darin ein Kinderspiel, schreibt Peter-Jakob Kelting, künstlerischer Leiter der Bühne Aarau, im Nachwort des letzten von ihm verantworteten Programmheftes – 2024 übernimmt Ann-Marie Arioli.

Warum also nicht Indoor-Wandern mit der neuen Produktion des Aargauer Theaters Marie? In «Stein sein» (Bühne Aarau, ab 20. 9.) führen zwei Schauspielerinnen und ein Musiker uns zurück zu einer präzisen Naturbeobachtung. Der Wald wird atmen, und die Performer werden versuchen, die Perspektive der oft übersehenen Pflanzen und Lebewesen einzunehmen. Oder aber Sie verwerfen ihre Wanderobsession und freunden sich damit an, dass das Wetter eh macht, was es will. In «Was macht ds Wätter?» mit Texten von Matto Kämpf (Bühne Aarau, 28. 10.) tanzt Moritz Alfons die Launen sich verschiebender Wolken und launiger Windstösse für ein Publikum ab drei Jahren.

## Kot-Attacken und schwankende Böden

Vielleicht ist Ihnen im Herbst mehr nach einer Tasse Tee, nach Rückzug und Schulung der Intuition. Aushelfen würde da eines der spannendsten Ereignisse der Aargauer Tanzsaison. Die Premiere von «Dive», einer Arbeit des 2019 mit einem Schweizer Tanzpreis ausgezeichneten Choreografen Edou-



Theater auf Weltklasseniveau: Thorsten Lensings gefeierte Inszenierung «Verrückt nach Trost» mit Ursina Lardi und Devid Striesow kommt gleich zweimal in den Aargau.

Bild: Armin Smailovic

ard Hue und seiner in Genf stationierten Beaver Dam Company (Saisonöffnung Kurtheater Baden, 20. 10., Bühne Aarau, 24. 2.) ist eine Reise zu den eigenen Instinkten. Und sollte Sie bei dieser Reise ins Ich in Abgründe schauen, die Sie verschlingen, dann könnte der Abend des kanadischen Choreografen Eric Gauthier wieder heraushelfen. Gauthier hat für «The seven sins» (Kurtheater, 14. 11., Bühne Aarau) sieben namhafte Choreografen damit beauftragt, sich mit je einer Todsünde auseinanderzusetzen. Kuriose Fussnote: Der deutsche Choreograf Marco Goecke, der mit einer Kot-Attacke auf eine Tanzkritikerin zur zweifelhaften Berühmtheit gelangt ist, wird sich der Völlerei widmen, in der

die Selbstsucht mitgemeint ist. Sollte im Herbst das Dorf Brienz unter Geröllmassen liegen – wir wollen es nicht hoffen! – dann spendet ein Abend wie «Peiden» von und mit Schauspieler Bruno Cathomas Trost (Kurtheater, 23. 11.). Die Produktion des Theaters Chur (Regie: Rafel Sanchez) erzählt vom gleichnamigen Bündner Dorf, das auf tektonisch instabilem Grund gebaut, seit Jahrzehnten wegzurutschen droht. Bruno Cathomas Vorfahren führten einst das ehemalige Kurhotel am Ort. Auf der Bühne erzählt er, wie seine Karriere als einer der erfolgreichsten Schweizer Schauspieler hier seinen Anfang nahm.

Mitte Oktober machen Sie dann inmitten beunruhigender News eine freudige Entdeckung:

Der begnadete österreichische Kabarettist Josef Hader, den wir kürzlich zum «sympathischsten Unsympathling» Österreichs gekürt haben und für dessen Auftritte in Zürich in der ersten Jahreshälfte Sie kartentechnisch leer ausgingen, kommt nach Aarau (14. 10.). «Hader on Ice» ist ein kabarettistisches Glanzstück, böse, klug und voller Fantasie. Nach diesem Abend scheint die Welt für Sie hoffentlich wieder gerade gerückt.

## Weltklassetheater zu Gast im Aargau

Wir bewegen uns nun gnadenlos in Richtung Vorweihnachtszeit. Vielleicht versprechen milliardenschwere Tech-Nerds gerade mithilfe von ChatGPT die Kunst abzuschaffen und Sie zweifeln

an der Sinnhaftigkeit ihres Bühnenhobbys. Dann haben Sie zwei Möglichkeiten: Entweder Sie besinnen sich in der Tanzproduktion «Sapere aude» (Bühne Aarau, 18. 10.) der Aargauer Lit Dance Company wieder auf ihren eigenen Standpunkt oder trösten sich mit Jonglage! – denn für die braucht eine KI eine Physiognomie wie der Aargauer Artist und cirqu'-Festivalgründer Roman Müller, der am 3. 11. in Aarau sein Stück «OIXIO» zeigt.

Sie haben nun die weihnachtlichen Familiendramen und die Festtagslethargie überwunden, haben mit «Nuye» der Compania de circo eia e das beste spanische Zirkusstück des letzten Jahres gesehen (Bühne Aarau, 29. 12.) oder sich mit Dostojewskis «Spieler» am Kurthea-

## Bühne frei!

Das ThiK in Baden nimmt Highlights der vergangenen Saison wieder auf wie das Kinderstück von Engel & Magorrian «Was macht ds Wätter?» (11./12. November) oder «Der Krieg mit den Molchen» (25./26. Januar). Comedienne Lea Blair Whitcher nimmt in «Mama Love» die Kämpfe moderner Elternschaft aufs Korn (8./9. März). Das TaB in Reinach führt das erfolgreiche Hermann-Burger-Jahr in die Verlängerung. Der Audio-Walk zum Schriftsteller soll via QR-Codes langfristig begehbar bleiben, und die Eigenproduktion «Schilten» (ab November) wird wieder aufgenommen.

Hohe Töne werden bei der Operette Möriken-Wildegg angeschlagen. Das Ensemble spielt «Eine Nacht in Venedig». (ray)

ter Baden (Eigenproduktion, 20. 2.) von im Januarloch entwickelten Süchten kuriert. Jetzt dürfen sie eines der berührendsten Theaterereignisse auf keinen Fall verpassen: Thorsten Lensings an den Wiener Festwochen von der Weltpresse bejubelte Inszenierung «Verrückt nach Trost», mit der Theaterleiter Peter-Jacob Kelting im Juni 2024 seine Aarauer Ära beenden wird und die bereits am 21. 1. ans Kurtheater Baden kommt, stellt mit den Ausnahmeschauspielern Devid Striesow und Ursina Lardi die grossen Fragen des Lebens. Ein Trostpflaster für alle Verletzungen, die das letzte Jahr mit sich gebracht hat. Spätestens jetzt sind Sie hoffentlich versöhnt. Und für weitere Nöte und Fragen konsultieren Sie bitte die Programmhefte Ihres Theaterhauses.

Die Saisonprogramme der Bühne Aarau, des Kurtheaters Baden und des Theaters Marie finden Sie online.